

Log Br 1 : neun Bataillone erhielten neue Kommandanten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715541>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Log Br 1: Neun Bataillone erhielten neue Kommandanten

Am 25. Januar 2013 begrüßte Brigadier Thomas Kaiser, der Kommandant der Logistikbrigade 1, mehr als 1200 Offiziere und höhere Unteroffiziere zum zehnten Jahresrapport seiner Brigade. Eines machten Kaiser und die beiden Redner, Divisionär Baumgartner und NDB-Direktor Seiler, den Zuhörern unmissverständlich klar: 2013 wird ein spannendes, herausforderndes, dezisives Jahr für die Armee und die Brigade.

Besonders ragte am Rapport die personelle Erneuerung heraus, die Brigadier Kaiser per 1. Januar 2013 im Brigadestab und an der Spitze von neun Bataillonen vollzog.

Die Log Br 1 umfasst 18 Bataillone, davon zwölf aktive; drei Durchdiener-Kompanien und 6000 Angehörige der Betriebsdetachemente. Von den zwölf aktiven Bataillonen erhielten Anfang Jahr gleich sechs neue Kommandanten – plus neue Chefs von Reservebataillonen.

Robert Zuber Stabschef

Doch beginnen wir mit dem Br Stab:

- Als Stabschef löste der Berufsoffizier Oberst i Gst Robert Zuber im Herbst 2012 seinen Berufskameraden Oberst i Gst François Thalmann ab.
- Neuer Stabschef-Stellvertreter ist Oberstlt i Gst Stefan Zehr, den Lesern bekannt als ehemaliger Kommandant der Spitzensportler-RS in Maglingen.
- Neuer USC Logistik = G4 ist Oberstlt i Gst Simon Urfer.
- Neuer Chef Ausbildung = G7 ist Oberstlt i Gst Marcel Bürgisser.
- Neuer USC Finanzen = G8 ist Ten col Alessandro Rappazzo.



Logistikbrigade 1: An der Spitze des Brigadestabes wurde Oberst i Gst François Thalmann (links) im Herbst 2012 von Oberst i Gst Robert Zuber (rechts) abgelöst. In der Mitte der Brigadekommandant, Br Thomas Kaiser, der mehr als 1200 Offiziere und höhere Unteroffiziere zum zehnten Jahresrapport der Log Br 1 willkommen hiess.

Lähmung überwunden

Besonders würdigte Thomas Kaiser Oberst i Gst Thalmann: «Seit einer Lähmung vom Hals an abwärts Ende 2009 hat François Thalmann die Hoffnung nie aufgegeben und sich mit unwahrscheinlicher Willenskraft die Gesundheit wieder zurückerkämpft. Lieber François, *chapeau* für diese vorbildliche Haltung!»

Per 1. Oktober 2012 wurde Thalmann zum stellvertretenden Chef des Heeresstabes ernannt.

Ein Wort noch zum neuen Stabschef. Robert Zuber diente von 2006 bis 2008 als Zugeteilter Stabsoffizier des Kommandanten Heer, des Korpskommandanten Luc Fellay.

Von 2008 an war Zuber Planungschef und Kdt Stv am Kompetenzzentrum Gebirgsdienst der Armee in Andermatt.

2005/2006 erwarb er den Master der *Cranfield University*, Oxford, Shrivenham.

Ursprünglich war Robert Zuber Infanterist. Von 1999 bis 2005 war er Chef Ausbildung am Infanterie-Ausbildungszentrum Walenstadt. In den beiden letzten Jahren

besuchte der neue Stabschef den Generalstabslehrgang V und den ZAL II – für sein neues Amt bringt er einen vollen Rucksack mit.

Fünf Berufsoffiziere

Nun zu den neuen Kommandanten an der Spitze von Bataillonen:

- Log Bat 21: Oberstlt i Gst Cyrille Roux, Berufsoffizier.
- Log Bat 51: Major i Gst Marcel Kümin, Berufsoffizier.
- Log Bat 61: Oberstlt Adrian Schwitz, Produktionsleiter.

- Log Bat 101: Oberstlt i Gst Bernhard Hurschler, Berufsoffizier.
- Spit Bat 2: Major i Gst Philippe Allain, Polizeikommandant.
- Spit Bat 5: Oberstlt i Gst Peter Scheidegger, Berufsoffizier.
- Spit Bat 9: Major Daniel Müller, Kaufmann.
- Log San Bat 81: Oberstlt i Gst Antonio Stapafora, Berufsoffizier
- Infra Bat 1: Oberstlt Fritz Friedli, Kadermitarbeiter LBA.

Im Dutzend besser

Zwölf neue Einheitskommandanten:

- HQ Kp 15/1: Hptm Marco Lempen, Informatiker.
- Fhr St Kp 15/2: Hptm Jonas Heksch, Berufsof Anwärter.
- Infra Kp 1/2: Hptm Manuel Kalbermatten, Kaufmann.
- Infra Kp 1/3: Hptm Jean-Daniel Mathieu, Student.
- Cp rav 21/1: Cap Alain Dessonnaz, Automatiker.
- Log Stabskp 52: Cap Andrea Scolari, Berufsof Anwärter.
- VT Stabskp 1: Hptm Reto Steffen, Betriebsökonom.
- Cp hôp 2/1: Cap Jean Bersier, Student.
- Spit Stabskp 5: Maj Sandro Visentini, Informatiker.
- Cp EM hôp 66: Plt Arnaud Bidlingmeyer, Student.
- San Log Kp 81/1: Cap Anthony Félix, Eidg. Angestellter.
- San Log Kp 81/2: Hptm Samuel Breu, Chemielaborant.

Helden des Alltags

In seinem Rückblick bezeichnete Brigadier Kaiser das Jahr 2012 als arbeitsreich: «Im Vordergrund standen nebst der Ausbildung weit über 1000 grössere und kleinere Einsätze. Diese reichten vom WEF über die



Der Einmarsch der Feldzeichen.

Tour de Suisse und das Armeelager für Behinderte bis hin zur Desinfektion von Armeeunterkünften.»

Viele Anwesende sind, so Kaiser, Helden des Alltags: «Ohne Panzer- und Flugzeuglärm untersuchen Sie Stellungspflichtige. Sie verarzten und pflegen Patienten, reparieren Fahrzeuge, transportieren Material, stellen Führungsanlagen und Verbindungen sicher und unterstützen die Betriebe der LBA. Sie und Ihre Soldaten leisteten fast 100 000 Manntage.»

Namentlich dankte Kaiser seinem Vorgesetzten, Divisionär Baumgartner, Chef Logistkbasis der Armee: «Es macht Freude,

in der LBA zu arbeiten. Mit grossem Stolz durfte ich, stellvertretend für den Chef LBA, den *Power Award* der Panzerbrigade 11 für die beste Teamleistung in der Armee entgegennehmen.»

80% des Materials

In den Dank schloss Kaiser den Kommandanten des Lehrverbandes Logistik, Brigadier Melchior Stoller, und dessen Schulkommandanten ein. Der Trainingskurs und die Fachdienstkurse seien nur möglich gewesen dank der grossen Unterstützung durch den Lehrverband Logistik.

Zur Auftragsfüllung auf Anhieb liess Kaiser praktisch alle Einsätze durch die Leistungsbezüger beurteilen: «Sieben Truppenkörper und die Durchdiener-Kompanien erhielten sehr gute Noten, die Leistungen von fünf Bataillonen wurden gut beurteilt.» Dennoch seien zwei Punkte zu verbessern:

- «Die Log Bat müssen bei den Logistikeinsätzen Sand im Getriebe rascher feststellen und die Konsequenzen in wenigen Stunden umsetzen.»
- «Die Qualität der WEMA (für ältere Leser: Retablierung) ist beim Gros der Bataillone gut. Aber wir haben die vorgegebene Einsatzbereitschaft von 80% des Materials nicht in allen Fällen erreicht.»

Auch einmal zwingen

2012 schlug die Brigade zwölf Offiziere als Kp Kdt, 38 Offiziere für die Bataillonsstäbe und drei Kp Kdt für den Generalstab vor. Kaiser: «Dieses Ergebnis übertrifft meine Erwartungen und ist erfreulich!»

Kaiser forderte die Schulkommandanten auf, «in ihren RS Top-Soldaten konsequent zu Zugführern, Quartiermeistern und höheren Unteroffizieren vorzuschlagen und *nötigenfalls zu zwingen*. Übrigens sei auch der Bundespräsident anno dazu-

Zwei unrasierte Zugführer – Wo war der Kp Kdt? Wo der Bat Kdt?

Brigadier Kaiser: «Noch nicht zufrieden bin ich mit dem Auftreten einzelner Soldaten. Welchen Eindruck hinterlassen wir bei der Bevölkerung, wenn auch nur wenige Soldaten mit unkorrektem Tenü und schmutzigen Schuhen auftreten.

Und wenn ich unrasierte Zugführer vor der Truppe antreffe, das passierte mir 2012 zweimal, dann wirft das nicht nur schwarze Schatten auf den Charakter der Betroffenen. Es stellt sich die beklemmende Frage, warum sonst niemand inter-

venient hat: die Kameraden nicht, der Kp Kdt nicht, der Bat Kdt offenbar auch nicht. Es geht nicht nur um die Rasur, sondern um Disziplin, um das bewusste Einordnen in das Ganze ohne Rücksicht auf persönliche Bequemlichkeit.

Auch die militärische Straffheit, das Melden und Grüssen, überzeugen mich noch nicht in allen Formationen. Ich erlebte einen Gruppenführer, der trotz mehrmaligem Versuch seinen Ausbildungsplatz nicht richtig abmelden konnte.

Offenbar hatten das seine Vorgesetzten vorher nie gefordert. Geben Sie Ihren Unterstellten die Chance, sich optimal zu präsentieren.

Ordnung, Disziplin und Straffheit sind die Visitenkarte eines Verbandes. Was denken Sie von einem Polizisten, der mit schlechtem Tenü herumlungert? Trauen Sie ihm zu, dass er Sie vor Verbrechen schützt? Oder wirkt ein Bankangestellter vertrauenswürdig, der Sie ungepflegt am Bankschalter bedient?»

mal zum Weitermachen gezwungen worden: Es hat ihm offensichtlich nicht geschadet, ganz im Gegenteil.»

Wachtdienst ist Ernstfall

Kaiser lobte die Ordnung und den Dienstbetrieb in den Kompanien: «Mir ist kein einziger grober Führungsfehler zu Ohren gekommen – Gratulation!»

Zur anforderungsreichen Ausbildung legte der Brigadekommandant seinem Kader detailliert dar, was gut war und was zu verbessern ist:

- Der Ausbildungsstand in den Bat Stäben ist übers Ganze gesehen gut.
- Junge Kader werden gut betreut und unterstützt.
- Wachtdienst ist Ernstfall. Die Unterstellten müssen sensibilisiert werden, damit sie nicht Opfer ihrer eigenen Naivität werden.
- Im WK ist früh schon mit kleineren Übungen zu beginnen.
- Generell ist augenscheinlich, dass Ausbildungsinhalte professionell und motivierend weiter vermittelt werden.

Gruppenführer verheizt

Nicht zufrieden ist Kaiser mit den Ausbildungsrapporten:

- Teils werden sie nicht oder zu kurz durchgeführt.
 - Teils nicht durch den Zfhr geleitet.
 - Teils nicht an jenem Ort gemacht, wo die Ausbildung denn auch stattfindet.
- Gruppenführer, die vom Zugführer nicht vorbereitet werden,
- treten unsicher auf,

- verlieren ihre Glaubwürdigkeit
- und setzen sich kaum noch durch.
- Kurz: So werden Gruppenführer verheizt.

Ebenfalls zu verbessern sei das Schiessen mit der persönlichen Waffe: «Wenn ich fordere, dass 100% der bewaffneten AdA eine Schiessübung mit der persönlichen Waffe zu bestehen haben, dann sind 90% ungenügend.»

«Beschwerden an mich»

Kaiser zog das Fazit: «Unsere Truppe will gefordert werden. Wenn sie unterfordert ist, reklamiert sie *nach* dem WK, am Stammtisch, am Arbeitsplatz oder im Internet oder bereits in der SMS-Umfrage.»

Die Kader könnten und müssten, so Kaiser, 2013 noch mehr fordern: «Falls es Beschwerden gibt, der WK 2013 sei zu streng gewesen, dann leiten Sie die Briefe und Mails bitte an mich weiter.»

Kaiser lobte die Bataillone für die würdigen Fahnenzeremonien mitten in den Gemeinden: «Ich habe schöne Zeremonien gesehen, in Bern, Thun, Flüelen, Solothurn, Einsiedeln, am *Lac-Noir*, im Kandertal ...»

Zusammenfassend hielt Kaiser fest:

- Wir haben unsere Aufträge auf Anhieb erfüllt;
- den Kadernachwuchs stellten wir sicher;
- in der Bevölkerung wurden wir positiv wahrgenommen;
- aber: bei der Forderung zu anspruchsvoller Ausbildung und zu Ordnung und Disziplin haben wir in mehreren Bataillonen und Kompanien das geforderte Niveau noch nicht erreicht.

Den Ausblick begann Kaiser mit seinem Stab, der sich 2013 einem Stabstraining am Simulator in Kriens unterzieht und in Thun am FIS Heer ausgebildet wird. 2014 werde der Stab sein Können in einer Stabsübung dem Chef LBA beweisen.

Unter 50% vom Soll

- Die Log Bat, das VT Bat, das San Log Bat und die DD Kp unterstützen die LBA mit ganzer Kraft.
- Die Spit Bat kommen dort zum Einsatz, wo Pflegebedarf entsteht, für improvisierte Einsätze.
- Ab 2014 wird geübt werden, überlastete Zivilspitäler mit Pflegepersonal direkt zu unterstützen. Für diese Einsatzart übernimmt das Bat hôp 66 die Vorreiterrolle.
- Die Spit Bat haben teils WK-Bestände unter 50% der Soll-Bestände. Der CdA beauftragte die zuständigen Verwaltungsstellen, Korrekturen einzuleiten.

Zwei neue Bat 2014?

- Das FU Bat optimiert die technische Handhabung seiner Systeme und vertieft die Kooperation mit dem Ristl Bat.
- Das Infra Bat übt nebst Sicherung, Technik und Betrieb von Anlagen die Bewachung und Überwachung.
- Das San Log Bat trainiert den Betrieb der neuen Produktionsanlagen der Armeeapotheke in Ittigen.
- Das VT Bat wird seine Motorfahrer und Verkehrssoldaten weiterhin so gut ausbilden und erziehen, dass die Auftragsbefüllung sichergestellt und das Risiko von Unfällen minimiert wird.
- Die AdA der Betriebsdetachemente Log und San werden wenn möglich Anfang 2014 in je einem neuen Sanitäts-support- und Logistiksupportbataillon zusammengefasst. Damit wird die Führung dieser 6000 AdA optimiert.

«Farbe bekennen»

Div Baumgartner würdigte die gute Zusammenarbeit von LBA und Log Br. Das Motto für 2013 heisst: «Farbe bekennen».

Das Fazit lautet: «Logistische Leistung zugunsten der Truppe sicherstellen» und «Mit unserer Leistung den Erfolg der Armee möglich machen». Die LBA ist einsatzbereit, die Miliz ist wehrbereit.

In seinem magistralen Vortrag erinnerte NDB-Direktor Seiler an die mannigfachen Bedrohungen für die Schweiz.


Zum Schluss danken wir Fachof Maggenat für die feine Pressearbeit – perfekt wie der ganze Rapport. fo. 



Bild: Log Br 1

WK des San Log Bat 81: Lt Zurbrugg zeigt, wie der Puls kontrolliert werden kann.